

HR

kosmetik_anti-aging

Junge Haut im Handumdrehen

Eine neuartige Behandlung macht Schluss mit müder und faltiger Haut. Text: Renate Haiden

Photopeel ist eine innovative Gesichtsbehandlung: Die Haut wird mit einem speziellen Licht vorbereitet und noch in der gleichen Sitzung einem milden chemischen Peeling unterzogen. Das Photopeel eignet sich zur Auffrischung müder und fahl wirkender Haut, zur Behandlung von Akne, zur Aufhellung von Pigmentflecken, zur Reduktion oberflächlicher Fältchen und zur Minderung von UV-Schäden. „Beide Methoden werden in niedrigerer Dosierung angewendet und es kommt zu weniger Nebenwirkungen durch die Kombination“, erklärt Dermatologin Mag. Dr. Elke Janig im Kuzbari Zentrum für Ästhetische Medizin. Die Behandlung dauert etwa eine Stunde und wird von den meisten Patienten als schmerzarm empfunden. „Vereinzelt kann es während des Peelings zu einem brennenden Gefühl kommen, das jedoch rasch verschwindet und

Photopeel jedoch nicht durchgeführt werden.

SICHTBARE REGENERATION

Je nach Stärke der Behandlung beträgt die Regenerationszeit zwei bis zehn Tage. Diese teilt sich in drei Phasen:

► Inflammatorische Phase:

Nach dem Photopeel verlassen die Patienten die Ordination mit geröteter Haut. Diese wird in den ersten Tagen nach der Behandlung trocken, pergamentartig und beginnt sich nach zwei bis fünf Tagen zu schälen.

► Proliferative Phase:

Hier ist die Haut sehr aktiv, beginnt sich frisch aufzubauen und stößt alte Hautschichten ab. Das merkt man an der Schälung. Die Haut ist in dieser Phase noch relativ gerötet und durchlässig. Dadurch besteht die Möglichkeit, noch aktive Wirkstoffe, wie Antioxidantien oder Vitamine einzuschleusen.



Das Photopeel eignet sich unter anderem zur Auffrischung müder und fahl wirkender Haut.



„Vereinzelt kann es während des Peelings zu einem brennenden Gefühl kommen, das jedoch rasch verschwindet.“

Mag. Dr. Elke Janig, Dermatologin

durch lokal betäubende Cremes oder Schmerzmittel nahezu völlig ausgeschaltet werden kann“, weiß Janig. Während einer Schwangerschaft, der Einnahme von lichtsensibilisierenden Medikamenten und bei gewissen Grunderkrankungen kann ein

► Reifende Phase:

Die Hautoberfläche ist hier schon intakt, während die Unterhaut noch weiter reift. Das erklärt, warum es in den folgenden Wochen immer noch zu einer Verbesserung des Ergebnisses kommen kann.

NACHBEHANDLUNG

Kontrollen sind wichtig, deshalb lädt Janig ihre Patienten an den Tagen 1, 3, 7, 14 sowie nach zwei Monaten ein, um den Heilungsprozess zu verfolgen. Wichtig ist es, starke Sonneneinstrahlung zu meiden. Da die Hautbarriere durch die Behandlung gestört wird, ist sie in dieser Zeit aber auch anfälliger für Infektionen, insbesondere auf das Herpesvirus. Daher ist eine Herpesprophylaxe einen Tag vor und fünf Tage nach der Behandlung unerlässlich.

www.kuzbari.at

gesundheit 55